

Grüne Alternative

Klimaschonende Designwände könnten gasbetriebene Heizpilze ablösen

LIST Bei kühlen Außentemperaturen dennoch seinen Kaffee und Kuchen auf der Terrasse eines Sylter Cafés genießen – das ermöglichen die Klima-Designwände der Firma Harreither. Im Gegensatz zu den weit verbreiteten, gasbetriebenen Heizpilzen sollen die Heizwände klimaschonend sein. Davon ist Günter Thomas, Sylts Klimaschutzmanager, überzeugt. „Die Klima-Designwände sind ungefährlicher, im laufenden Betrieb um etwa die Hälfte günstiger und können auf der Insel mit grünem Strom gespeist werden“, fasst Thomas die Vorteile zusammen. Vorbei seien damit die Zeiten der Wolldecken, in die sich frierende Gäste kuscheln müssten.

Die Heizwände gibt es in unterschiedlichsten Ausführungen, erläutert Mathias Schikotanz von der Firma Harreither bei einem Termin in List auf Sylt. Aluminium, Edelstahl, individuelle Motive, unterschiedliche Größen, ein- oder beidseitig beheizt – der Kunde habe viele Möglichkeiten zur Auswahl und könne so die für ihn optimale Wärmewand bestellen. Die Kosten für eine Zwei-Meter-Wand betragen zwischen 1 800 und 4 000 Euro netto, eine zweijährige Garantiezeit inklusive. „Ausgehend von den halben Energiekosten im Vergleich zum Heizpilz amortisieren sich

die Investitionskosten nach zwei bis vier Jahren.“

Stephan Beck, Vorsitzender des DeHoGa Sylt, testete die Klimawände auf der Terrasse des Bistros Naturgewalten. Den Nachhaltigkeitsgedanken, den der Sylter Klimaschutzmanager verfolgt, könne er nachvollziehen und unterstützen. Allerdings sehe er die Schwierigkeit darin, die Insel-Gastronomen von der neu zu tätigen Investition zu überzeugen. „Wer Heizpilze hat, wird diese ja nicht einfach ausschalten, in die Ecke stellen und sich eine Heizwand kaufen.“ Außerdem gibt der DeHoGa-Vorsitzende zu bedenken, dass für den Kunden nicht auf den ersten Blick ersichtlich sei, dass die Wände in der Außengastronomie Wärme abgeben. „Da müsste dann quasi draufstehen ‚Ich bin eine Heiz-

wand‘“, sagte Stephan Beck mit einem Augenzwinkern. Mathias Schikotanz führte noch weitere Einsatzmöglichkeiten der Klima-Designwände aus: „Wir könnten die Wände auch mit einer Tischplatte versehen für eine Stehgastronomie – während der Weihnachtszeit beispielsweise oder in einem Raucherbereich.“

DeHoGa-Chef, Klimaschutzmanager und Firmenvertreter verständigten sich darauf, das Infomaterial zu den Wärmewänden auf der Insel zu verteilen und gezielt Gastronomen anzusprechen. Noch bis zum 30. Juni haben Interessierte die Möglichkeit, den Komfort der Heizwände in der Außengastronomie des Erlebniszentrums Naturgewalten zu testen. Adresse: Hafestraße 37, 25992 List auf Sylt. Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 18 Uhr. *sr*



DeHoGa-Chef Stephan Beck, der Sylter Klimaschutzmanager Günter Thomas, Mathias Schikotanz (Firma Harreither) und Niels Carstens von der Firma Walter Thomas Carsten (v.l.n.r.) vor einer Klima-Designwand im Außenbereich des Erlebniszentrums Naturgewalten. *SR*